

von Leipzig als selbständiger Fluß neben der Elster fließt und zusammen mit ihr das Kartengebiet nach der Saale hin entwässert. In das Elster-Pleiß-Tal münden zwischen Alt-Leipzig und Gohlis das von Norden kommende Tal der Eutritzscher Rietzsche und vor allem das aus der Gegend von Taucha sich herziehende Tal der Parthe ein, welches in der Nähe des Hauptbahnhofes das Tal der aus der Gegend von Zuckelhausen und Zweinaundorf kommenden östlichen Rietzsche aufgenommen hat.

Allgemeiner geologischer Aufbau.

Am Aufbau des Kartenbereiches nehmen in ganz hervorragendem Maße diluviale und tertiäre Ablagerungen teil; sie werden auf weite Strecken hin zusammen bis über 100 m mächtig. Daher kommen ältere Gesteinsmassen nur an wenigen Punkten bis an die Oberfläche.

Die ältesten Gesteine, die altpaläozoisches Alter besitzen, trifft man im Westen in den Vororten Plagwitz und Kleinzschocher. Diese alten Schiefer und Grauwacken wurden von der varistischen Gebirgsbildung mit ergriffen, zu einem im allgemeinen nordöstlich streichenden Gebirgssystem aufgefaltet und daraufhin von granitischen Eruptivmassen durchsetzt. Diese selbst sind uns aus der unmittelbaren Umgebung von Leipzig noch nicht bekannt; durch die Kontaktmetamorphose, welche an einem großen Teil der alten Grauwacken festzustellen ist, geben sie aber ihr Vorhandensein in der Tiefe ganz unzweifelhaft zu erkennen.

Während zur Zeit des ältesten Oberkarbons im Kartengebiet noch Abtragung herrschte, gelangten im jüngeren Abschnitt dieser Formation rote Konglomerate, Sandsteine und Schiefertone zum Absatz, wie man sie in den westlichen Vororten auf dem alten Schiefergebirge aufgelagert sieht. Noch etwas jünger sind gewisse Schiefertone, die am ehemaligen Berliner Bahnhof erbohrt wurden.

Gebilde der Rotliegendzeit (Quarzporphyre) setzen höchstwahrscheinlich große Teile des Untergrundes im Kartenbereiche zusammen. Aber nur in einigen Tiefbohrungen (Schönbachstraße in Stötteritz, Graßdorf und Taucha) wurden Gesteine angetroffen, die vermutlich hier einzureihen sind. Erst jenseits der östlichen Kartengrenze treten bei Taucha Porphyre unmittelbar zu Tage.